



## Schüler\*innen holen erneut Versäumnisse von Stadt und Politik nach

Nachdem laut Fridays for Future in Konstanz aus dem Klimanotstand vor einem Jahr nicht die notwendigen Schritte folgten, überreichten die Schüler\*innen dem Konstanzer Oberbürgermeister Uli Burchardt erneut einen Beschlussantrag für den Gemeinderat. Die Stadt solle das Ziel "Klimapositiv bis spätestens 2030" beschließen und die dazu nötigen Maßnahmen einleiten. Die jungen Klimaschützer\*innen fordern, dass die Stadt die kommenden wirtschaftlichen Umbrüche nutzt um den Wandel hin zur klimapositiven Stadt zu schaffen.

Konstanz, 04.05.2020| Anlässlich des ersten Jahrestags der Ausrufung des Klimanotstandes trafen sich Vertreter\*innen von Fridays for Future Konstanz mit dem Konstanzer Oberbürgermeister und Vorsitzendem des Gemeinderates, Uli Burchardt, um gemeinsam nach vorne zu blicken und über grundlegende nächste Schritte zu sprechen. Die jungen Konstanzer Klimaschützer\*innen Lena Gundelfinger und Jannis Krüßmann überreichten dem Oberbürgermeister einen Beschlussantrag mit dem Ziel: "Klimapositiv bis spätestens 2030". Diesen habe Fridays for Future in den letzten Wochen gemeinsam mit den Gemeinderatsfraktionen erarbeitet, damit Konstanz seine aus dem Klimanotstandsbeschluss resultierende Zielsetzung, die Einhaltung der 1,5 Grad Grenze, konkretisiert. Beschließt der Konstanzer Gemeinderat die überreichte Resolution, würde Konstanz erneut, gemeinsam mit Tübingen, deutschlandweiter Vorreiter werden. Klimapositiv bedeutet, dass Konstanz spätestens im Jahr 2030 weniger Treibhausgase im Bereich Energie (Strom, Wärme und Verkehr) und im Baubereich ausstoßen würde, als durch natürliche Prozesse im Landkreis wieder aufgenommen werden. Zwischenziele wären die Reduktion des Treibhausgasausstoßes um 30% bis 2023 sowie 60% bis 2025 gegenüber dem heutigem Niveau.

*"Nachdem wir jetzt ein Jahr lang einige Trippelschritte im Klimaschutz gemacht haben, brauchen wir endlich eine Zielsetzung, bis wann wir klimapositiv sein wollen. Denn ohne Zielsetzung keine Zielerreichung."*, so Manuel Oestinger von Fridays for Future.

Zur Zielerreichung fordert die Resolution die Verwaltung auf, bis Ende des Jahres, einen groben Reduktionspfad für die nächsten zehn Jahre vorzulegen, sowie einen detaillierten für die nächsten zwei. Mithilfe intensiver Bürgerbeteiligung soll, ebenfalls bis 2023, ein Plan zur Umsetzung der Klimapositivität erarbeitet werden. Denkbar sei, laut Fridays for Future, beispielsweise ein per Losverfahren ausgewählter Bürgerrat, der gemeinsam mit Expert\*innen Empfehlungen für den Gemeinderat erarbeitet, mit welchen Maßnahmen der Klimaschutz gelingen kann. Solche Bürgerräte, die mit etwa 80 Teilnehmer\*innen besetzt sind, wurden beispielsweise schon in Irland oder auch in Vorarlberg erfolgreich bei besonders kontroversen Themen genutzt.

Jannis Krüßmann von Fridays for Future, der die Resolution überreichte, betonte, wie wichtig es sei, dass der Beschluss jetzt komme: *"Neben den immer stärker spürbaren Konsequenzen der Erderhitzung werden wir in den nächsten Monaten große wirtschaftliche Umbrüche erleben und müssen diese nutzen um jetzt unsere Wirtschaft fit für die Zukunft zu machen."* In Richtung des Gemeinderats ergänzt er: *"Dessen sind sich auch alle Fraktionen bewusst. Wir sind daher optimistisch, dass die Vorlage bald eingebracht und beschlossen wird. Immerhin haben die Fraktionen ja selbst an dem Papier mitgearbeitet."*

Nach der Übergabe der Resolution schenkten die Schüler\*innen der Stadt noch einen Birnbaum, als Symbol für die bevorstehende Aufgabe. Diesen "Zukunftsbaum" solle die Stadt nach dem Willen der Klimaschützer\*innen mitten auf dem Stephansplatz einpflanzen. Damit bekräftigen sie ihre Forderung, dass bis Ende des Jahres ein Fünftel aller Konstanzer Parkplätze mit einem Obstbaum bepflanzt werden sollen, um so die Stadt grüner und autofreier zu gestalten. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur klimapositiven Stadt. Lena Gundelfinger dazu: *"Wenn wir eines aus der aktuellen Krise lernen können, dann, dass wir mit den richtigen Schritten nicht zu lange warten dürfen. Da die Stadt den Stephansplatz bis jetzt noch nicht bepflanzt hat, haben wir einen Baum besorgt, damit solche einfachen Maßnahmen endlich mal deutlich zügiger vorankommen. Nur wenn wir alle einfach mit anpacken haben wir eine Chance bis 2030 klimapositiv zu sein"*